

19. Gouffre de Faour Dara (nordöstlich Beirut, Libanon)	622 m
20. Frauenmauerhöhle — Langsteintropfsteinhöhle (Hochschwab, Österreich)	610 m
21. Réseau du Dent de Crolles (Isère, Westalpen, Frankreich)	603 m
22. Gouffre Juhue (Arredondo, Kantabrisches Gebirge, Spanien)	600 m
23. Gouffre Jean-Bernard (Haute-Savoie, Frankreich)	580 m
24. Grotte-Scialet de la Combe de Fer (Correncon, Frankreich)	580 m
25. Sima del Mortero (Kantabrisches Gebirge, Spanien)	560 m
26. Gouffre Raymond Gaché (Marguareis, Seealpen, Piemont, Italien)	558 m
27. Anou Bousouil (Djurdjura, Algerien)	539 m
28. Scialet Moussu (Vercors, Weltalpen, Frankreich)	536 m
29. Cueva de Rio Iglesia (Huatla, Mexico)	535 m
30. Raucherkarhöhle (Totes Gebirge, Österreich)	530 m
31. Geldloch (Ötscher, Österreich)	524 m
32. Lamprechtsofen (Leoganger Steinberge, Österreich)	521 m
33. Aven Jean-Nouveau (Vaucluse, Westalpen, Frankreich) . .	520 m
34. Buco del Castello (Roncobello, Italien)	520 m
35. Grotta del Chiocchio (Umbrien, Italien)	514 m
36. Grotte du Biolet (Savoie, Westalpen, Frankreich)	514 m
37. Grotte-gouffre du Chevrier (Leysin, Vaud, Schweiz)	510 m
38. Abisso Evaldo Saracco (Piemont, Italien)	507 m

Bericht über die Tätigkeit der Kommission für Terminologie und konventionelle Zeichen der Internationalen Union für Speläologie

Die Kommission hat seit ihrer letzten Vollsitzung während des IV. Internationalen Kongresses für Speläologie am 13. September 1965 in Ljubljana (Laibach) vor allem in der Frage der konventionellen Zeichen eine rege Tätigkeit entfaltet. Über das Ergebnis der damaligen Beratungen ist ein Bericht verfaßt worden, der dem Generalsekretariat der Internationalen Union für Speläologie übermittelt worden ist:

Es ist in erster Linie den Bemühungen von M. Audétat und der wertvollen Unterstützung durch die Schweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung zu danken, daß nicht nur dieser Bericht, sondern auch die Listen der vorgeschlagenen konventionellen Zeichen im Druck erscheinen konnten. In einer eigenen, nur diesem Thema gewidmeten Nummer des „Stalactite“¹ mit 56 Seiten Umfang sind die Signaturen für Karsterscheinungen an der Oberfläche (die für kastmorphologische und karsthydrologische Karten und Skizzen empfohlen werden), die Signaturen für Höhlenübersichtspläne und kleinmaßstabige Höhlenpläne und

¹ H. Trimmel und M. Audétat (Red.), Signes conventionnels à l'usage des spéléologues. Stalactite, 16, 3, Interlaken 1966, 71—125.

die vorgeschlagenen Signaturen für großmaßstabige Höhlenpläne oder Detailpläne einzelner Höhlenteile abgedruckt worden. Exemplare dieser Publikation sind nicht nur den Mitgliedern der Kommission, sondern auch den nationalen Speläologenverbänden zugegangen. Einige dieser Verbände haben für ihre Mitglieder eine größere Zahl von Fortdrucken bestellt und so dankenswerterweise zur Verbreitung der Beschlüsse der Kommission aus dem Jahre 1965 beigetragen. Es darf wohl mit Recht behauptet werden, daß die Arbeiten der Kommission zur Verbesserung der Qualität von Höhlenplänen und zu einer Tendenz der Vereinheitlichung karst- und höhlenkundlicher Skizzen geführt und wertvolle Anregungen zu echten Fortschritten auf diesem Gebiet geboten haben.

Besondere Beachtung verdienen dabei die unter der Leitung von P. Fénélon (Universität Tours, Frankreich), Präsident der „Commission des Phénomènes Karstiques du Comité National Français de Géographie“, durchgeführten umfangreichen Arbeiten und Versuche, zu einer Legende für Karten der Karsterscheinungen zu kommen. Ihr Endergebnis ist erst vor kurzem neuerlich veröffentlicht worden². Als besonders wertvoll ist dabei die Tatsache zu werten, daß der jetzt vorliegende Zeichenschlüssel, der 58 „einfache“ und 18 aus einfachen Zeichen „kombinierte“ Signaturen umfaßt, sowohl für Pläne als auch für Karten in den Maßstäben bis 1 : 100 000 ohne Schwierigkeiten verwendbar ist und daß darüber hinaus die Anwendbarkeit sowohl für amtliche Kartenwerke (in Auswahl für topographische Karten, für geologische Karten, besonders aber für hydrogeologische Kartenwerke) als auch für einfache geomorphologische Skizzen gegeben erscheint. Dies wird dadurch erreicht, daß der Zeichenschlüssel einerseits für den Mehrfarbendruck ausgearbeitet ist, andererseits aber in einer für den Schwarzdruck adaptierten Fassung¹ vorliegt.

Der Mehrfarbendruck sieht grundsätzlich für oberirdische Karsterscheinungen das Rot, für unterirdische Karsterscheinungen das Violett vor. Unterirdische Gerinne und unterirdische stehende Gewässer werden grün dargestellt; dadurch ist die leichte Unterscheidbarkeit gegen das oberirdische Gewässernetz gewährleistet, das blau eingetragen wird. Das Gelb ist für Oberflächenformen vorgesehen, die zwar im Karstgelände auftreten, aber nicht auf die Wirksamkeit des Karstphänomens zurückgehen (z. B. in Karsthohlformen eingeschüttete Schutzkegel, Schwemmkegel und dergleichen). Durch die zusätzliche Verwendung von Grau ist schließlich auch noch die Möglichkeit geschaffen, in einem Gebiet, dessen Oberfläche aus nicht verkarstungsfähigen Gesteinen besteht, das Relief eines bedeckten Karstes darzustellen.

Der Zeichenschlüssel für Übersichtspläne von Höhlen entspricht

² P. Fénélon, Introduction à légende pour cartes à grande échelle des phénomènes karstiques. Mémoires et documents du Centre de Recherches et documentation cartographiques et géographiques, n. s., 4, Paris 1967 (Ed. du Centre National de la Recherche scientifique), 69—72.

dem von A. Bögli bei seinen Arbeiten im Hölloch in der Zentralschweiz entwickelten System³. Die Signaturen für großmaßstabige Höhlenpläne sind auf Grund eines Vergleiches verschiedener in Gebrauch stehender Zeichenschlüssel für den 3. Internationalen Kongreß für Speläologie (Wien 1961) erarbeitet worden⁴. Beide Systeme sind nicht nur durch die oben bereits erwähnte Veröffentlichung im „Stalactite“⁵, sondern auch durch jene im Speläologischen Fachwörterbuch⁶ und in der „Höhlenkunde“ von H. Trimmel⁶ — besonders im deutschsprachigen Raum — weiter verbreitet worden.

Mit besonderem Dank hat die Kommission vermerkt, daß verschiedene Fachzeitschriften sowie Mitteilungsblätter einzelner speläologischer Gesellschaften oder Forschergruppen die festgelegten Zeichenschlüssel ganz oder teilweise abgedruckt haben und so ebenfalls bleibende Verdienste um die Vereinheitlichung der Dokumentationsgrundlagen auf dem Gebiete der Karst- und Höhlenkunde erworben haben. Eine der wichtigsten einschlägigen Initiativen ist von der Cave Research Group of Great Britain ausgegangen, die im Jahre 1966 eine zusammenfassende Veröffentlichung über Höhlenvermessung herausgab, in der auch der Frage der Signaturen breiter Raum gewidmet wurde⁸.

Beim V. Internationalen Kongreß für Speläologie in Stuttgart 1969 wird erwartet, daß die Mitglieder der Kommission und die übrigen mit der Ausarbeitung von Karten und Plänen beschäftigten Speläologen über ihre Erfahrungen berichten und Anregungen für die weitere Tätigkeit der Kommission auf diesem Sektor geben. Hierbei könnte es sich um einheitliche Grundsätze oder Empfehlungen für die Ausarbeitung von Profilen, Aufrissen und Längsschnitten handeln. M. Audétat hat erst kürzlich darauf hingewiesen, daß insbesondere für die Schnitte von Schachthöhlen, die häufig publiziert werden, noch keine einheitlichen Richtlinien für die Gestaltung der Zeichnungen bestehen⁷.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

³ Vorschlag der Subkommission für einheitliche Höhlenplan-Signaturen. In: Dritter Internat. Kongreß für Speläologie, Akten, Bd. V, Wien 1966, 181—182.

⁴ M. H. Fink, Vergleichende Übersicht der für Höhlenpläne vorgeschlagenen und verwendeten Signaturen. Dritter Internat. Kongreß für Speläologie, Akten, Bd. V, Wien 1966, 161—169.

⁵ H. Trimmel (Red.), Speläologisches Fachwörterbuch. Wien 1965 (= Akten des Dritten Internat. Kongresses für Speläologie, Bd. C).

⁶ H. Trimmel, Höhlenkunde. Vieweg-Verlag, Braunschweig 1968.

⁷ M. Audétat, Application des signes conventionnels adoptés par l'Union Internationale de Spéléologie. Actes du Troisième Congrès National de Spéléologie (Interlaken 1967); supplément No. 3 à „Stalactite“, La Chaux-de-Fonds 1969, 99—106.

⁸ A. L. Butcher & C. L. Railton, Cave Surveying. Transactions of the Cave Research Group of Great Britain, vol. 8, nr. 2, Ledbury 1966. 37 pp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [020](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Bericht über die Tätigkeit der Kommission für Terminologie und konventionelle Zeichen der Internationalen Union für Speläologie 97-99](#)